

Knöpfli mit Schlagrahm

Lustspiel in 3 Akten von Gudrun Ebner

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

6 m / 7 w

| | |
|------------------|-----------------------|
| Ruth Scheidegger | Besitzerin des Cafes |
| Anja Scheidegger | ihre Nichte |
| Sascha Burki | Anjas Verlobter |
| Sandra Plüss | Anjas Freundin |
| Tobias | dessen Bruder |
| Ilse Sturm | Stammkundin |
| Thesi Frei | Stammkundin |
| Susanne Klein | Stammkundin |
| Tom Stucki | Postbote |
| Max Knöpfli | Gigolo |
| Rosemarie Streit | seine Lebensgefährtin |
| Herbert Misteli | Immobilienhai |
| Bruno Keller | dessen Schwager |

Statisten

Je nach Bühnengröße und Tischanzahl einige Statisten als Gäste beim Jasturnier. 2 Rettungssanitäter und 2 Polizisten

Bühnenbild

Ein Cafe mit dem Charme vergangener Zeiten. Alles ein wenig plüschig. Links eine Tür mit der Aufschrift Küche, ein altes Büffet mit Kuchentheke und eine Kühlbox mit Vanilleeis. In der Mitte eine Eingangstür und eine Fensterfront. Aufgemalt mit Wolkengardinen. Rechts eine Tür mit der Aufschrift für Damen und Herren. Ältliches Cafehausmobiliar und üppige Stoffrosen. Ein Lüftungsschacht der graue Schafswolle enthält, es soll so aussehen als sei er sehr lange nicht mehr geöffnet worden. Wichtig ist auch noch ein Schornsteinfegerbesen, und eine kleine Schmuckschatulle. Ganz wichtig ist es das im Lüftungsschacht ein sehr starker Staubsauger angeschlossen ist damit in der Szene mit Bruno, ihm das Haarteil vom Kopf gerissen wird. 1 Karton Sprühsahneflaschen

Inhalt

Ruth Scheidegger ist die - in die Jahre gekommene - Besitzerin des Cafes Blumenfeld. Ab und zu hat sie mal kleine Herzprobleme, aber das nimmt sie nicht so ernst. Als ihre Nichte Anja, die bei ihr zu Besuch ist, davon erfährt besteht sie auf eine gründliche Untersuchung bei einem Spezialisten. Aus diesem Grund übernimmt sie mit ihrer Freundin Sandra für eine Woche das Cafe. Gerade als Anja ihre Tante Ruth in das Krankenhaus bringt, bekommt Sandra unangenehmen Besuch von Herbert Misteli, einem rabiaten und für seine mafiösen Machenschaften bekannter Immobilienhai. Vom Postboten erfahren Sandra und Anja, dass Tante Ruth in großen Schwierigkeiten steckt. Herbert Misteli hat ihr das Bauamt, dessen Leiter sein Schwager Bruno Keller ist, auf den Hals geschickt. Angeblich soll die Lüftung des Cafes nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. Tante Ruth hat nur noch einen Tag Zeit, um die nötige Reparatur durchführen zu lassen; ansonsten wird ihr Cafe geschlossen. Anja ist verzweifelt, sie kann ihrer Tante unmöglich eine solche Aufregung zumuten...

1. Akt

(Es ist Vormittag)

Anja: *(trägt einen kleinen Koffer oder eine Reisetasche in der Hand und kommt aus der Küche)*

Ruth: *(eine ältere Dame mit einem mit Rosen dekorierten Hut auf dem Kopf hinter ihr her)* Aah, Anja, mir geit's doch scho wieder guet. Ig weiss würklech nit für was ig e ganzi Wuche i die Klinik söll gah. Für söttigi Gschpäss hani eifach kei Zyt.

Anja: Du muesch di ändlech mal richtig lah dürehegge. Bevors z spät isch. Du hesch zwar es grosses, aber es chranks Härz, liebs Tanteli. Du hesch mi während em ganze Studium so grosszügig unterstützt. Jetz chan ig mi ändlech einisch bi dir revanchiere. Mini Fründin und ig tüe di jetz hie e Wuche lang verträte und dermit baschta.

Ruth: Ig cha aber usgrächnet jetz unmöglech wäg hie. Du hesch ja kei Ahnig.

Anja: Für ei Wuche wird mini Ahnig scho no länge. Du bisch ja nit ab dr Wält. Wenni mit irgenöbbisem nit z rächt chume, de lüti dir a.

Ruth: Versproche?

Anja: Versproche. Chumm mir göh jetz.

Ruth: Ahh und no öbbis. Ig möcht hie keini Veränderige. Mini Stammchunde hei mis Café so gärn wie's isch... grad wäge dere bsundere Atmosphäre.

Anja: Mach dir keini Sorge Tanteli. Jetz müesse mir aber gah, süsch verpassisch du di Termin bim Profässer. *(Sie ruft in die Küche hinein)* Sandra, chunnsch?

Sandra: *(kommt aus der Küche)* Bi scho da.

Anja: Mir müesse.

Sandra: Ja, machet euch uf d Socke. Gueti Erholig Frau Scheidegger.

Anja: Ig bringe fang d Koffere ids Taxi. *(Sie geht zur Eingangstür raus)*

- Ruth:** Ig chönnt mi Huusarzt ufe Mond schiesse. Ussgrächnet dr Anja het är müesse verzelle, dass ig es paar mal e munzig chline Härzzämebruch ha gha.
- Sandra:** Mit dr Pumpi macht me kener Witz. Dass d Anja das het mitbecho isch vermuetlech euchi Rettig. Es isch doch nume für ei Wuche. Was söll da scho passiere.
- Ruth:** Üse lieb Herrgott het i eire Wuche die ganzi Wält erschaffe.
- Sandra:** Kei Angscht, mir wärde se i dere Wuche nit zerstöre.
- Anja:** *(kommt durch Eingangstür herein)* Tanteli, wo blibsch?
- Ruth:** Ig chume... aber nume unter Protest. *(Sie geht durch Eingangstür ab)*
- Anja:** *(geht hinterher)* Ja, ja. Houptsach du chunnsch. Du haltisch hie d Stellig Sandra. Ig bringe mini Tante lieber sälber id Klinik, süsch macht sie no e Abgang. Ig chume so schnäll wie mögloch zrugg.
- Sandra:** Nimm dir Zyt. Ig büggle ja nit zum erschte Mal imene Café. Das schaffi scho irgendwie.
- Anja:** Tschüß *(geht Eingangstür ab)*
- Sandra:** Zersch suechi mal ds Putzzüüg. Hie muess mal gründlech putzt wärde. *(Sie geht in die Küche)*
- Tom:** *(kommt in Postbotenuniform mit Posttasche zur Eingangstür herein)* Tante Ruth, hallo, Tante Ruth. *(Er geht zur Küchentür)*
- Sandra:** *(kommt mit dem Rücken zuerst aus der Küche)*
- Tom:** *(stößt mit Sandra zusammen)* Oh, dir sit ja gar nit d Tante Ruth.
- Sandra:** Nei, die bini nit.
- Tom:** Was machet dir hie und wo isch d Tante Ruth. Isch sie chrank?
- Sandra:** Eis nach em andere. Es isch alles ir Ornig. Ig bi d Sandra Plüss, e Fründin vo dr Anja. D Anja isch d Nichte vo dr Tante Ruth. Sie bringt se grad ids Spital.
- Tom:** Um Himmels Wille... wieder ds Härz?

Sandra: Es isch nüt Akuts. D Anja het druf bestande, dass sech ihri Tante einisch gründlech laht lah untersueche. So geit's ja würtlech nümme witer.

Tom: Das sägi ja scho lang, aber uf mi het sie ja nit wölle lose.

Sandra: Wär sit de dir, wenni darf frage?

Tom: Tom Stucki. Ig bi dr Briefträger hie. Das gseht me ja. Ig kenne d Tante Ruth scho lang. Sie isch sone guete Mönsch. Immer het sie es ufmunternds Wort für alli. De bini aber sehr froh, dass sech ihri Nichte um se kümmeret.

Sandra: D Anja isch nume zuefällig derhinger cho, dass ihri Tante Problem het mit em Härz.

Tom: Ja, so isch sie d Tante Ruth. Immer für alli da, aber sich sälber vergisst sie derbi.

Sandra: Ja, sie isch würtlech ganz e liebe Mönsch.

Tom: Das stimmt. Was mach ig jetz nume mit däm igschribnige Brief?

Sandra: Dir gäbet ne mir.

Tom: Nei, das geit nit. Oder sit dir ou mit dr Ruth verwandt?

Sandra: Nei, leider nit. Aber ig verspriche euch, dass ig dä Brief dr Anja sofort gibe, wenn sie zrüg isch.

Tom: Das chani nit mache. Wenn isch die Nichte wieder da?

Sandra: Die Nichte isch mini beschi Fründin, also Vorsicht.

Tom: So hani das doch gar nit gmeint. Ig ha nume wölle säge, dass ig de uf em Rückwäg no einisch ineluege und dä Brief diräkt dere... äh... Nichte cha abgäh.

Sandra: Ja, wieso eifach, wenn's kompliziert ou geit. Dir sit gar nit misstrauisch, hä?

Tom: Dir gloubet ja gar nit was so alles verzellt wird. Und ig ha de nächär ds Theater am Hals, wenn e wichtige Brief nit bim richtig Empfänger acho isch. Nei danke.

Sandra: Was heit de dir fürne Lidruck vo mir!

Tom: E sehr guete. Isch ja nit persönlech gmeint. Ig lah die räschtlechi Poscht scho mal hie und luege de später no einisch ine.

Sandra: Heit dir nit Angscht, dass ig bi dere Poscht ds Briefgheimnis tue lüfte?

Tom: Jetz weit dir mi aber ufe Arm näh?

Sandra: *(lacht)* Nei danke. Für das sit dir mir de doch chlei z gwichtig.

Tom: Ig bi nit übergwichtig.

Sandra: Das hani ou gar nit bhauptet. Ig ha gseit „gwichtig“.

Tom: *(lacht)* Das seit ja alles... de bis när. *(Er geht zur Eingangstür ab)*

Sandra: *(schüttelt den Kopf)* E richtige Beamte. *(Sie dreht das alte Radio an und beginnt zu putzen)*

Herbert: *(kommt durch die Eingangstür herein)*

Sandra: Guete Tag. Ig hoffe es stört euch nit, wenn ig hie no chli Ornig mache.

Herbert: Für hie Ornig z mache, müesst mä das ganze Ding abschrise.

Sandra: Wie sit de dir druf!? Was säget dir da!? Wenn das d Tante Ruth ghört, trifft se dr Schlag.

Herbert: Das wär e ideali Lösig.

Sandra: Was chunnt euch eigentlech i Sinn, so über d Frau Scheidegger z rede?

Herbert: Ig rede so wie mir dr Schnabel gwachse isch. Also, wo isch die alti Chueh?

Sandra: Wenn dir nit mit chlei meh Respäkt vo dr Frau Scheidegger redet, de chöit dir grad wieder gah.

Herbert: Los zue Meitschi! Ig bi hüt gar nit zu Gschpäss ufgleit. Säg mer ändlech wo sie isch.

Sandra: *(bekommt es mit der Angst zu tun)* Sie isch fürne Wuche... *(sie zögert und sagt dann)* verreist.

Herbert: Die het Närve. Wott mi äüä für dumm verchoufe.

Sandra: Wär sit dir eigentlech?

Herbert: Mi Name isch Herbert Misteli. Ig muess mit dr Frau Scheidegger öbbis Wichtigs berede. Die het mi jetz lang gnue a dr Nase umegführt.

Sandra: Ihri Abreis isch sehr überraschend cho. Drum het sie vermuetlech vergässe euch z telefoniere.

Herbert: So geit me nit mit mir um! Gäbet mir sofort ihri Ferieadrässe und d Telefonnummere.

Sandra: Sie isch leider telefonisch nit z erreiche.

Herbert: Was söll das heisse?

Sandra: Das es dert, wo sie Ferie macht, keis Telefon het.

Herbert: Das git's doch nit. Ig warne euch.

Sandra: Dir chöit ja nächär no einisch verbi cho und mit dr Anja rede.

Herbert: Do druf chasch di verlah. Säg dr Nichte e Gruess vo mir und ig löng mi nit so lah verarsche. Vo sore alte Zwätschge lahni mir sicher kei Strich dür d Rächmig mache.

Sandra: Was weit dir de eigentlech vo ihre?

Herbert: Ig ha dr liebe Tante Ruth es würklech... würklech grosszügigs Aagebot gmacht für die Bruchbude. Nach em Abzug vo ihrne Schulde chönnt sie sich mit däm Gäld ds Alter versüesse. Aber sie laht mi warte. Das isch nit guet für se.

Sandra: D Tante Ruth wird das Café nie im Läbe ufgäh.

Herbert: Das wei mir de no luege. Bis hüt hani no immer mi Wille düregsetzt.

Sandra: Dir söttet euch schäme, e alti Frau so unter Druck setze.

Herbert: Schäme? Chani mir nit leichte. Dr Märit isch hüt knallhert. Das Café wird eh gli untergah.

Sandra: Wenn's so isch, wieso sit dir de so scharf druf.

Herbert: Das isch mi Sach. Säget dr Nichte, dass ig bi hie gsi. Und dass ig wieder chume.

Sandra: Da chöit dir Gift druf näh.

Herbert: Ig warne se! Sie söll ja keini Spieli spiele mit mir. Süsch bechunnt sie richtig Arger. *(Er geht Eingangstür ab).*

Sandra: *(schüttelt sich)* Igitt! Sone ekelhafte, schmierige Typ!
(Eine kleine Weile vergeht, sodass ersichtlich wird, dass sich Anja und Herbert nicht begegnet sind.)

Sandra: *(putzt weiter)*

Anja: *(kommt mit einem Strauß frischer Rosen durch die Eingangstür herein)* So, jetzt hani's gschafft. D Tante Ruth het sich zwar mit Händ und Füess gwehrt. Aber wo sie ändlech i ihrem Bett isch gläge, isch sie so erschöpft gsi, dass sie grad igschlafe isch.

Sandra: Das gloubi. Nachdäm was ig i dire Abwäseheit alles erläbt ha, isch es verwunderlech dass die armi Frau mit ihrme schwache Härz überhoubt no läbt.

Anja: Was?

Sandra: Chumm mir hocke zersch mal ab.

Anja: Was isch los?

Sandra: Sitz ab.

(Beide setzen sich an einen Tisch)

Sandra: Auso... zersch isch hie dr Briefträger uftoucht und het wölle e Iigschribne bringe. Er chunnt no einisch verbi, wil ig ihm nit gnuet vertrauenswürdig bi gsi.

Anja: Was fürne Iigschribne?

Sandra: Kei Ahnig. Är het mer ne ja äbe nit gäh. Aber er het hochhoffiziell usgseh.

Anja: Das isch aber doch nit dr Grund für dini Panik, oder?

Sandra: Nei, nit das. I Panik bini ersch cho, wo hie e Herbert Misteli isch uftoucht. Ig cha dir also säge, das isch bestimmt dr gemeinscht Typ wo mir je begänet isch. Dä het mi richtig iigschüchteret. Dini Tante cha eim leid tue. Wenn die mit däm Fiesling z tüe het, isch es würklech keis Wunder dass sie am Änd isch.

Anja: Jetzt mach's nit so spannend, Sandra. Säg was los isch.

Sandra: Är het gseit, dass är dire Tante es grosszügigs Aagebot für das Café gmacht heig, aber sie heig ihn lah warte. Är het ou öbbis drvo gseit, dass sie nach Abzug vo all ihrne Schulde sich es schöns Läbe chönnt mache.

Anja: D Tante Ruth würd doch nie im Läbe das Café verchoufe. Das isch doch ihres Ein und Alles!

- Sandra:** Das hani däm Typ ou gseit. Aber är het nume gseit, dass är bis hüt immer si Wille düregsetzt heig und är sich vo dere alte Zwätschge kei Strich dür d Rächnig laht lah mache.
- Anja:** Geit's däm no, mini Tante so z beschimpfe.
- Sandra:** Das isch no harmlos. Är het ou no gseit sie sig e alti Chueh und es wäri guet wenn se dr Schlag würd traffe.
- Anja:** Das gloub ig ja nit. Us welem Zoo isch dä usbroche?
- Sandra:** Ig cha dir säge. Mir isch ds Härz fasch id Hose grütscht. So ellei hie mit däm ekelhafte Typ.
- Anja:** Das tuet mir leid.
- Sandra:** Isch scho guet. Ig ha ihm nit gseit, dass sie im Spital isch. Ha gseit, sie sig fürne Wuche verreist. När het är ihri Telefonnummere wölle.
- Anja:** Und was hesch gseit?
- Sandra:** Dass sie nit telefonisch erreichbar isch.
- Anja:** Das hesch guet gmacht. D Tante Ruth het mir nie öbbis drvo verzellt, dass sie i Schwierigkeite steckt. Mini Güeti, sie het die ganze Jahr alles für mi gmacht und ig weiss gar nüt vo ihre.
- Sandra:** Jetzt reg di nit uf. Mir chöme scho no drhinger was fuul isch a dere Sach.
- Tom:** *(kommt durch die Eingangstür herein)* Da bini wieder. *(Er geht auf Anja zu)* Sit dir d Nichte vor Tante Ruth, ig meine vo dr Frau Scheidegger?
- Anja:** Ja.
- Tom:** Euch darfi dä Brief gäh. Euchi Fründin isch hoffentlech nit hässig, aber Vorschrift isch Vorschrift.
- Anja:** Gäbet ne. Ig unterschribe.
- Tom:** *(gibt ihr den Zettel und lässt sie unterschreiben dann händigt er ihr den Brief aus)*
- Anja:** *(schaut auf den Brief)* Was het mini Tante mit em Bauamt z tüe?
- Tom:** Ig cha mir scho vorstelle wär da öbbis gäge euchi Tante het.

Anja: Het d Tante Ruth euch öbbis verzellt?

Tom: Ja. Sie isch wiene Muetter zu mir.

Anja: De wüsst dir ou was sie für Sorge mit däm Café het?

Tom: Auso, das isch so. Dr Herbert Misteli macht ihre d Höll heiss. Ihm isch das Café im Wäg. Är chouft hie nadisnah alli alte Hüser uf... läschelet se de Bsitzer für wenig Gäld ab und de restauriert är se und verchouft se wieder. Dä verdient sich dra ä goldigi Nase und si Schwager isch Leiter vom Bauamt und macht die alte Lüt mürb.

Sandra: Das isch ja wie bi dr Mafia.

Tom: Genau. Die meischte hei nit d Chraft sich mit dene usnang z setze. D Tante Ruth isch die Einzigi wo sech gwehrt het.

Anja: Wieso het sie mir de nüt gseit drvo? Ig hätt ihre doch ghulfe.

Tom: Wie?

Anja: Ig hätt mir dä Typ vorknöpft.

Sandra: Ig ha ne vori lehre kenne. So eifach isch das nit Anja... das isch e richtigi Sau. Däm bruchsch nit mit Moral und Aastand z cho. Die Wort kennt dä nit.

Tom: Mit däm isch nit z spasse. Är het gueti Beziehige und het bis jetz no jede so wit bracht.

Anja: A üs wird dä sich d Zähn usbisse. Mau luege was ds Bauamt schribt. *(Sie macht den Brief auf)* Sehr geehrte Frau Scheidegger. Bei der Überprüfung ihres Cafes sind erhebliche Mängel am Lüftungssystem zu Tage getreten. Trotz mehrmaliger Aufforderung diese zu beseitigen sind sie unseren Forderungen bisher nicht nachgekommen. Wir setzen ihnen eine letzte Frist bis zum 22. dieses Monats um die Mängel zu beheben. Ansonsten droht ihnen die Schließung ihres Cafes. Hochachtungsvoll Bruno Keller, Bauamtsleiter.

Tom: Das isch ne, dr Schwager vom Misteli.

Anja: Dr 22. Das isch ja scho morn.

Tom: Und morn isch ou no grad ds Jassturnier.

Anja: Das isch doch nit so wichtig.

- Tom:** Das isch für d Stammchunde vor Tante Ruth dr wichtigscht Tag ir Wuche. Denn isch Bude gschtosse voll.
- Sandra:** Das Gschäft müesse mir uf jede Fall mache. Dini Tante cha jetz jede Rappe guet bruche.
- Anja:** Was müesse mir de da alles vorbereite?
- Tom:** Wei mir üs nit duuze? Mir kämpfe doch jetz zäme für d Tante Ruth?
- Sandra und Anja:** Ja gärn.
- Tom:** Also... ig heisse Tom.
- Sandra:** Und mir Anja und Sandra... aber das hesch ja äüä scho mitbecho.
- Tom:** Han ig. Auso... wenn's euch rächt isch, hilf ig euch gärn bi de Vorbereitige für ds Jassturnier. Ig cha ou für d Priise luege.
- Sandra:** Das isch e gueti Idee. Ig ha ja zersch gmeint, du sigsch sone sture Beamtegring... jetz muess ig mini Meinig über di aber revidiere.
- Tom:** Das cha passiere. Me gseht e Mönch ja immer nume vo usse... und nid vo inne.
- Anja:** Das mit däm Jassturnier schaffe mir mit dire Hilf. Aber was mach ig mit em Bauamt? Ig cha doch d Tante Ruth nit dermit beläschtige.
- Sandra:** Mir müesse öbber frage wo sech mit Lüftige und so uskennt... Ig ha's! Dr Tobias! Ig lüte mim Brüetsch a... dä cha üs sicher hälfe. Schliesslech isch er Diplom Ingenieur.
- Anja:** Ja, das isch d Lösig. Lüt ihm grad a.
- Sandra:** Ig ha mis Handy i dr Chuchi. *(Geht in die Küche)*
- Anja:** Chani dir öbbis abiete Tom?
- Tom:** Nei danke. Ig muess no mini Rundi fertig mache. Aber ig chume am Fiirabe grad sofort zu euch.
- Anja:** Ig cha dir gar nit gnue danke. Du hesch mir d Auge ufgmacht. Ig bi so mit em Studieabschluss beschäftigt gsi, dass ig vo Tante Ruths Sorge gar nüt mitbecho ha. Ig schäme mi so.

- Tom:** Das isch nit nötig. Dini Tante isch sehr stolz uf di und het di nume nit wölle dermit belaschte.
- Anja:** Ig mache alles für sie. Ig stah ihre bi... und sig's gäge Räscht vo dr Wält.
- Tom:** Auso dr Herbert Misteli als Gägner längt fürs Erschte. Bis später. *(Er geht Eingangstür ab.)*
- Sandra:** *(kommt aus der Küche)* Wo isch jetz dr Tom?
- Anja:** Dä muess no sini Rundi mache. Är chunnt aber wieder.
- Sandra:** Mi Brüetsch macht sich grad ufe Wäg. Är het Ferie und sowiso grad nüt Bessers z tüe.
- Anja:** *(traurig)* Das sie mir nüt gseit het, macht mi truurig. Sie muess rächt Angscht ha.
- Sandra:** Villech het sie ou wäge däm die Härzbeschwärde.
- Anja:** Ig chönnt dä Siech umbringe.
- Sandra:** Säg das nit z lut. Du weisch... i jedem Krimi wärsch du när die Houptverdächtigi.
- Anja:** Wär mir ou glich.
- Ilse:** *(kommt durch die Eingangstür herein. Sie ist eine Mittfünfzigerin, sehr elegant gekleidet mit einem üppigen Dekolleté und einer sehr großen, sehr funkelnden Brosche am Kleid oder an der Jacke)* Guete Tag.
- Sandra und Anja:** Guete Tag.
- Ilse:** *(setzt sich an einen Tisch)*
- Anja:** Chönntsch du bitte schnäll bediene. Ig muess unbedingt am Sascha alüte.
- Sandra:** Gange nume. Ig mache das scho.
- Anja:** *(geht in die Küche)*
- Sandra:** *(geht zu Ilse an den Tisch)* Was darfi bringe?
- Ilse:** Fräulein... bringet mir doch bitte es Tassli Café.
- Sandra:** Gärn. *(sie will gerade von Tisch weggehen da hält Ilse sie fest)*
- Ilse:** Legget mir aber ou es paar vo dene feine Güezi drzue.
- Sandra:** Ja. Mach ig.

- Ilse:** Sit dir neu hie?
- Sandra:** Ja. D Frau Scheidegger isch fürne Wuche verreist.
- Ilse:** Was dir nit säget. So öbbis. Ig bi d Ilse Sturm... eini vo de beschte Stammchundinne hie. Nei, dass d Ruth mir nüt gseit het... das chränkt mi jetz sehr.
- Sandra:** Die Reis isch ou für sie ganz überraschend cho. Aber mini Fründin, d Anja, isch d Nichte vor Frau Scheidegger, und sie kümmeret sech i ihrere Abwäseheit um ds Café.
- Ilse:** Was dir nit säget. Und dir, wär sit dir?
- Sandra:** Ig heisse Sandra Plüss. Dir chöit aber ruehig Sandra säge.
- Ilse:** Auso haut, Sandra, de müesse mir vermuetlech eifach ds Beschte drus mache.
- Sandra:** Mir gäbe üs sicher sehr Müeh. *(Sie geht zum Buffet und bereitet den Kaffee zu)*
- (Einige Statisten, je nach Bühnengröße, kommen durch die Eingangstür herein und setzt sich. So das alle Tische besetzt sind. Nur Ilse sitzt allein am Tisch.)*
- Sandra:** Jetzt geit ändlech öbbis.
- Ilse:** Aber ig bi zersch da gsi, Sandra. Wär zersch chunnt, dä mahlt zersch.
- Sandra:** Isch ja klar. *(Sie sucht verzweifelt nach den Keksen, dann ruft sie in die Küche hinein)* Anja, chunnsch bitte.
- Anja:** *(kommt mit dem Handy an die Küchentür)* Was isch?
- Sandra:** Ig finde d Guezтли nit und dr Lade isch voll. Du muesch mir hülfe.
- Anja:** Sascha, ig muess ufhöre. Nei, ig cha's nit ändere. Bis när. *(Sie geht hinter das Buffet und findet die Kekse.)*
- Sandra:** Sorry gäll, ig ha di nit wölle störe. Aber die Dame da vore isch eh scho suur wil d Tante Ruth ihre nüt vor Reis het gseit. Sie schiint e Stammchundin z si.
- Anja:** De wei mir se ganz bsunders guet behandle. Was bechunnt sie?

- Sandra:** Dr Café mit de feine Guetzli. *(Sie schmunzelt und bedient die anderen Gäste, während Anja mit Ilse spricht)*
- Anja:** *(nimmt das Tablett mit dem Kaffee und den Keksen und bringt es an Ilse's Tisch)* Bitteschön.
- Ilse:** Aha, de sit dir d Nichte vor Ruth?
- Anja:** Ja, das bin ig.
- Ilse:** Dini Tante isch ja e gueti Seel. Ig chume mit mine Fründinne scho sit mängem Jahr dahäre. D Ruth het d Beärdigung vo üsne Manne immer so schön fiirlech gmacht. Sie isch wiene Schwöschter für mi. Dass sie mir nüt vo ihrere Reis het gseit, das chränkt mi scho chlei.
- Anja:** Ig ha mini Tante drzue drängt. Sie isch ir letschte Zyt so erschöpft gsi. Wüsst'er, sie het mir ds Studium ermöglechet... und jetz woni cha, da möcht ig mi ändlech einisch bi ihre bedanke.
- Ilse:** Ja, wenn das so isch... de vergibi dr Ruth no einisch.
- Anja:** Mir gäbe üses Beschte. Wenn no öbbis isch, de rüefet nume.
- Ilse:** Ja. Gang nume Chind.
- Anja:** *(geht zum Buffet und hilft Sandra)*
(Sie bedienen die Gäste und zwischendurch unterhalten sie sich weiter.)
- Sandra:** Und was het dr Sascha gseit? Chunnt er?
- Anja:** Är isch immer no hässig, wil ig nit i sim Internetcafé schaffe.
- Sandra:** Aber är muess doch igseh, dass du zersch mal dire Tante muesch usem Schlamassel hälfe.
- Anja:** Ig hoffe är merkt säuber no, dass ig gar kei anderi Wahl ha.
- Sandra:** Verlah di lieber nit druf.
- Anja:** Ig weiss dass du ihn nit so toll findsch Sandra.
- Sandra:** Dä dänkt doch immer nume a sich.
- Anja:** Är isch nit immer so gsi.

- Sandra:** Stimmt! Är isch zwar scho immer egoistisch gsi, aber sit är sälbschtändig isch, isch är e richtige Mischtfink worde.
- Anja:** Är het's ou nit eifach.
- Sandra:** Wär het das hüt scho? Är schafft's immer dir es schlächts Gwüsse zmache.
- Anja:** Ig weiss ja säuber nimm was ig söll mache.
- Sandra:** Du söllsch d Auge ufmache und di fein Fründ mal richtig aluege. Immer wenn du ihn bruchsch, isch är nit da.
- Anja:** Ja aber...
- Sandra:** Nüt aber... Entweder isch me es Paar und hilft nang i guete und i schlächte Zyte... oder mä isch besser dra wenn me ellei isch.
- Anja:** Hesch ja rächt...
- Ilse:** Fräulein, chönntet dir mir bitte no es paar Guetzli bringe?
- Anja:** Sicher.
- Sandra:** *(leise zu Anja)* Am beschte stellsch grad die ganzi Büchse hi.
- Anja:** Sicher nit. So chunnt d Tante Ruth ja zu nüt. Die bschtellt es Café für 3 Franke und spachtlet drzue so viel tüüri Guetzli, dass es scho lang nüm räntiert.
- Sandra:** Dini Tante verchouft alles z günschtig. Über das muesch unbedingt mit ihre rede.
- Anja:** Das wird luschtig. D Tante Ruth isch doch die geboreni Samariterin.

(Während des Gespräches mit Tobias bedient immer die Darstellerin weiter die gerade nichts sagen muss.)

- Tobias:** *(kommt Eingangstür herein er geht auf Sandra zu und nimmt sie in den Arm)* Hey Sandramuus. Bi scho da.
- Sandra:** Bruederhärz! Uf di cha me sech immerhin verlah.
- Tobias:** *(er gibt Anja die Hand)* Dir müesst d Anja si?
- Anja:** Ig freu mi würklech euch ändlech mau lehre z kenne.
- Tobias:** Chum, mir löh ds Sie lah si. Du bisch schliesslech di beschti Fründin vo mire Lieblingsschwöschter.

Sandra: Du übertribsch wieder masslos. Du hesch ja nume mi.

Tobias: Ja, äbe. Also, wo brönnts?

Anja: *(holt den Brief vom Bauamt hervor)* Bitte lies das mal düre. Ig verstah nüt dervo.

Ilse: Fräulein, dir vergäset mi doch nit?

Anja: Sandra, bitte bring du ihre d Guetzli. Ig bechume Bibeli bi dere.

Sandra: Nume ruehig blibe. Ig mache das scho. *(Sie nimmt den Tee und geht zu Ilse an den Tisch)* Bitte sehr, darfs süsch no öbbis si?

Ilse: Nei danke. Säget einisch. Isch das da hinter em Büffet e Monteur?

Sandra: Nei, das isch mi Brueder.

Ilse: Jetz lueg ou da. Das isch ja e hübsche Bängel. D Natur isch mängisch scho sehr ungrächt. *(Sie sieht an Sandra herunter)*

Sandra: Wie meinet dir das?

Ilse: Nähmet's doch nit grad so persönlech.

Sandra: Das hani ou nit vor.

Ilse: Blibt euचे Brueder länger hie?

Sandra: Das weiss ig no nit.

Ilse: Chan är jasse?

Sandra: Ja... und sogar richtig guet.

Ilse: De muess är unbedingt bis morn zum Jassturnier blibe. Ig würd ne gärn chlei nächer lehre kenne.

Sandra: Das wird ihn sicher freue.

Ilse: Und mi ersch.

Sandra: *(geht ans Buffet zurück sei lacht in sich hinein)* Tobias, du hesch scho eini erobere. Ilse Sturm heisst sie... und sie isch ganz heiss uf di.

Ilse: *(winkt Tobias auffordernd zu)*

Sandra: Wink doch zrüg Tobias. Die meint di.

Tobias: Spinnsch!

Sandra: Mir wei doch dass dä Lade lauft oder? De muess jede sis Beschte gäh. Ig ha ar Ilse verzellt wie guet du chasch jasse. Sie isch sofort Füür und Flamme gsi und freut sich scho sehr ufs Turnier morn am Aabe. *(Sie geht lachend schnell in Richtung Küchentür)*

Tobias: Wart nume! Wenn du mir id Finger chunnsch. *(Er rennt hinter ihr her in die Küche)*

(Man hört die Beiden lachen und kichern. Einige Statisten wollen zahlen.)

Anja: *(ruft in die Küche hinein)* Sandra, chunnsch bitte. Es möcht öbber zahle.

Sandra: *(kommt aus der Küche)* Bi scho da.

Anja: *(zeigt auf die Gäste die abrechnen möchten).* Tip top.

Sandra: *(nimmt sich eine Kellnertasche und geht zu den Gästen und rechnet leise mit ihnen ab.)*

(Die nun folgende Szene wird von Anja und Sandra schmunzelnd beobachtet. Während der Szene verlassen einige Statisten das Cafe und Anja und Sandra räumen ab und beschäftigen sich am Buffet.)

Max: *(kommt durch die Eingangstür herein. Er ist ein smarterer gut aussehender Typ, sozusagen ein Mann in den besten Jahren, mit grauen Schläfen. Er sieht sich um und geht dann an Ilses Tisch)* Isch es erloubt, Madame?

Ilse: *(schmilzt sofort dahin)* Bitte, bitte.

Max: *(mit leichter Verbeugung)* Freut mi, Max Knöpfli.

Ilse: *(reicht ihm die Hand)* Aagnähm, Ilse Sturm.

Max: *(haucht einen Handkuss und nimmt dann Platz)* Ilse isch ja ganz e sältene Name.

Ilse: Dä hani vo mire Urgrossmuetter.

Max: Sone Zuefall. Ig verdanke mi Name ou amene Vorfahre. Mi Urgrossvater väterlechersits het Maximilian gheisse. Aber Max dünkt mi eifach sprütziger.

Ilse: Ig würd säge Max passt usgezeichnet. Wohnet dir hie?

Max: Nei, leider nit. Ig bi gschäftlech unterwägs.

Ilse: Im Ussediensch?

Max: Ja, sozsäge.

- Ilse:** Was dir nit säget. Mi verstorbnig Maa isch ou im Ussedienscht gsi.
- Sandra:** *(leise zu Anja)* Das verstahni guet.
- Anja:** *(hält den Finger vor den Mund und sagt überspitzt)* Sie isch e Stammchundin.
- Ilse:** Fräulein, chunnt villedch mal öbber und bedient dä Herr da.
- Max:** Aber...Madame, ig ha Zyt.
- Ilse:** Ja, aber es isch doch kei Art wenn d Chundschaft muess warte.
- Sandra:** *(geht schnell zu Ilse hin)* Was darfi euch bringe?
- Max:** Ah, bringet mir doch bitte es Café und e Cognac. Ilse... ig darf doch so säge?
- Ilse:** Säubverschändlech Max.
- Max:** Schön. Was darf ig dir bschtelle?
- Ilse:** E chliine Likör i Ehre chani nit verwehre.
- Max:** De bringet dere Dame bitte e Likör.
- Sandra:** Sehr gärn. *(Sie geht zurück ans Buffet zu Anja)* Ig ha dänkt so öbbis wie dä sig scho längscht usgschorbe. Läck het dä Charme, das haut sogar d Ilse um.
- (Sandra und Anja machen gemeinsam die Bestellung fertig.)*
- Anja:** Das isch e Kavalier vo dr alte Garde.
- Sandra:** Ig finde är het öbbis.
- Tobias:** *(kommt aus der Küche und hört den letzten Satz von Sandra)* Wär het was?
- Sandra:** Dä Herr da mit dr Nelke im Chnopfloch.
- Tobias:** Dä gseht us wie wenn är useme Schwarzwiss-Film wär usegumpet.
- Anja:** Jetzt risset euch bitte chlei zäme. Mir wei d Gäscht doch nit vergraule.
- Sandra:** Isch ja guet. Ig bringe mal d Bschtellig bevor sich d Ilse wieder ufregt. *(Sie geht mit dem Tablett zum Tisch und stellt die Sachen ab. Sie sollte dabei erst einmal etwas umständlich den Keksteller und die Tasse von Ilse auf*

einen anderen Tisch stellen damit die Unfallszene nicht so gestellt aussieht, das Gespräch dabei verläuft sehr leise)

Tobias: Chani es Café ha Anja?

Anja: Du bruchsch mi nit z frage Tobias. Nimm eifach das wo Luscht druf hesch.

Tobias: *(lachend)* Das gilt aber sicher nume für d Verpflegig, oder?

Anja: *(wird verlegen)* Was de süsch?

Tobias: Isch nume e Witz gsi.

Anja: Mir isch im Momänt gar nit ums lache.

Tobias: Mach dir keini Sorge wäg dr Lüftig. Ig luege se grad a nach em Fiirabe. Das mach ig mit links.

Anja: *(Sie umarmt ihn)* Danke.

Sascha: *(kommt zur Eingangstür herein und sieht die Umarmung)* Jetz lueg ou da. So gseht auso dini Notlaag us.

Anja: *(lässt Tobias sofort los)*

Tobias: Mensch Sascha, häb doch kei Schiss. Du kennsch mi doch.

Sascha: *(gibt ihm einen Kinnhaken)* Ja äbe.

Tobias: *(fällt um)*

Anja: *(will ihn noch auffangen aber er rutscht zu Boden)*

Sandra: *(schreit auf und stößt dabei den Kaffee um der sich in den Schoß von Max ergießt)*

Max: *(springt auf und schreit)* Heiss, heiss... scheisse isch das heiss.

Ilse: Schnäll, holet Iis zum chüele. Das isch doch sini sensibli Zone.

Sandra: *(rennt los und sucht nach Eis dann nimmt sie eine Großpackung Vanilleeis aus der Eistruhe und rennt zum Tisch zurück und haut ihm das Eis in den Schoß)*

Max: *(stöhnt auf)* Oooohhhh, tuet das guet.

Vorhang

2.Akt

(Einige Minuten später.)

Tobias: *(sitzt auf einem Stuhl vor dem Buffet und Anja kümmert sich um ihn)*

Anja: Ligg doch chlei uf ds Sofa näbedra.

Sascha: Ja und am beschte liggsch du grad chlei zu ihm...

Tobias: *(will sich auf ihn stürzen)*

Anja: Lah di nit uf sis Niveau abezieh Tobias. Gang ligg chlei ab. Und tue's chlei chüehle.

Sandra: Sascha, was bisch du fürne Brutalo. Aber so isch das äbe wenn mä z vil Zyt mit Computerspieli verbringt... das macht ds Hirni matschig.

Sascha: Das geit di nüt a. Du hesch d Anja doch immer nume gäge mi ufghetzt.

Sandra: Stimmt! Wil du e Mischtheib bisch. Aber hüt, mi schön Sascha, hesch du dis wahre Gsicht zeigt... und das seit meh als tuusig Wort.

Tobias: Chani di de mit däm Schlägertyp ellei lah?

Sascha: Pass uf was seisch!

Sandra: Gang nume Tobias, ig bi ja ou no da. Und du weisch ja vo früecher wie scharf dass mini Fingernägel chöi si.

Anja: Scho guet. Mit em Sascha wird ig scho ellei fertig.

Tobias: Ig gah mi nume schnäll chlei gah früsch mache. *(Er geht zur Küchentür ab)*

Max: *(kommt aus den Toilettenräumen er hat sich in eine Tischdecke gewickelt und trägt seine Hose und seine Jacke in der Hand)*

Ilse: *(stürzt sich gleich auf ihn)* Oh du mi arme, tapfere Maximilian. Chum sitz zu mir. *(Sie zippelt an der Tischdecke herum und betüddelt Max)*

Sandra: *(geht auf ihn zu)* Darf ig euch die Sache abnäh. Ig bringe se id Schnällreinigung. Öbbe 100 Meter vo hie het's grad eini. Es duet mir würtlech sehr sehr leid.

- Max:** Isch scho guet Sandra. Jetz göht bitte und säget däm Reinigungschmönsch es pressiert.
- Sandra:** Ig mache scho Druck. Nit dass dir euch no vercheltet.
(*Sie geht durch die Eingangstür ab*)
- Anja:** Gsehsch jetz was aagrichtet hesch! Du bisch sone Idiot!
- Sascha:** Ig bi eigentlech dahäre graset für dir z hälfe.
- Anja:** Uf sone Hilf chani dankend verzichte. Ig hoffe du entschuldigsch di gli einisch. Wie cha me sone harmlosi Umarmig nume so missverstah.
- Sascha:** Was chame da missverstah bitteschön? Ig chume ine und du hangsch däm Typ am Hals.
- Anja:** Ig ha mi bim Tobias bedankt, dass er isch cho d Lüftig flicke.
- Sascha:** Wenn das Vorschusslorbeere si gsi, was gibsch ihm de wenn är d Arbeit gmacht het.
- Anja:** (*knallt ihm eine*) Was hesch du für abscheulechi Hintergedanke. Ig gloube unter dene Umständ hei mir üs nüt meh z säge. Es isch besser wenn du jetz geisch.
- Sascha:** Das dänk ig ou. Ig ha mi Lade äxtra für di zuetah. Und das alles nume wil du am Telefon so hesch tah wie wenn es hilfloses Froueli wärsch. Ig chönnt mi chlöpfe, dass ig überhoup dahäre bi gfahre.
- Anja:** Und ig mi wil ig dir überhoup aglüte ha. Ig danke es isch besser we mir üs nüm gseh.
- Sascha:** Das isch es de gsi. Ig hoffe du holsch dini Sache so schnäll wie mögloch us mire Wohnig.
- Anja:** Hüt am Abe no, da chasch sicher si.
- Sascha:** Dr liebscht Tobias cha dir ja hälfe drbi. Vor Mitternacht bini nit deheim. Und vergiss nit dr Schlüssel i Briefchaschte z schiesse.
- Anja:** Uf das freu ig mi am meischte.
- Sascha:** Ja auso... und tschüss. (*Er geht durch die Eingangstür ab*)
- Ilse:** (*hat die ganze Zeit zugehört und geht auf sie zu*) Ah Chind! Sit froh, dass dir das Brächnittel los sit. Dä het euch doch gar nit verdient.

- Anja:** Ig bi vermuetlech blind gsi...
- Ilse:** Ja. Liebi macht blind, Chind. Bringet däm Herr und mir uf dä Schreck e dopplete Cognac.
- Anja:** Aber gärn, dä geit uf ds Huus.
- Ilse:** Das hoffi doch. *(Sie geht an den Tisch zu Max zurück)*
- Anja:** *(geht ans Buffet und schüttet zwei Schwenker halbvoll und geht dann damit an den Tisch)* Ig möcht mi vilmals bi euch entschuldige Herr...
- Max:** Knöpfli, Max Knöpfli.
- Anja:** *(muss an sich halten um nicht loszuprusten)* Auso, zum Wohl Herr Knöpfli. Und euch ou Frau Sturm.
- Ilse:** Bringet üs doch ou no grad es Café.
- Max:** *(wehrt ab)* Für mi nit. Mi Bedarf a heisse Getränk isch für hüt deckt. Mersi.
- Ilse:** Ig hoffe es si keini edle Teili verletzt worde liebe Max.
- Max:** Danke dr Nachfrag. Aber es isch alles no voll funktionstüchtig.
- Anja:** *(verlegen)* Ja, de hol ig mal dr Café. *(Sie geht zum Buffet zurück und macht eine Tasse Kaffee fertig).*
- Ilse:** Max ig mache dir e Vorschlag. Wenn dini Sache zrüg becho hesch, chunnsch mit zu mir. Ig choche üs de öbbis Schnuggeligs.
- Max:** Eigentlech hani zersch einisch wölle es Hotelzimmer sueche.
- Ilse:** Das chunnt gar nit i Frag. Ig ha es sehr schöns Gäschtzimmer.
- Max:** Isch das nit chlei unvernünfftig vo dir Ilse?
- Ilse:** Ig gschpüre dass mir seeleverwandt si Max.
- Max:** Ja wenn das so isch, de nimm ig das Aagebot gärn a. Ig muess aber de zersch no zum Bahnhof mini Koffere im Schliessfach gah hole.
- Ilse:** Du bisch nit mit em Auto da?
- Max:** Nei, ig bi kei Autofan. Ig fahre vil lieber mit em Zug.

- Ilse:** So schad! Ig fahre für ds Läbe gärn Auto. Mä chönnt sogar säge ig bi e Autofän... in.
- Max:** Hesch dis Auto drbi?
- Ilse:** Nei. Leider het em dr letscht Uffahrunfall dr Räschte gäh. Ig bi hüt no fescht drvo überzüg, dass dä Typ vor mir nume e dumme het gsuecht, damit är sis Auto neu cha lackiere. Und de bin ig ihm als Frau grad rächt cho.
- Max:** Gsehsch, drum fahr ig nit Auto.
- Anja:** *(hat zwangsläufig die Unterhaltung der Beiden mitbekommen sie sagt aber nichts dazu. Sie bringt freundlich den Kaffee an den Tisch)*
- Ilse:** Manne i schnittige Schlitte hani immer sehr aziehend gfunde.
- Max:** Ig hoffe du findsch mi jetz nit abstossend?
- Ilse:** Aber nei Max. Ha's nit so gmeint. Du hesch ou ohni Auto e sehr männlechi Usstrahlig.
- Max:** De bini ja beruehiget liebschti Ilse. Es wird langsam chüehl hie.
- Ilse:** Ig hoffe euchi Fründin chunnt gli mit de Chleider zrüg. Dr Max holt sech no dr Tod.
- Anja:** D Sandra macht sicher ihres beschte. Aber ig danke es geit scho no es Momäntli *(Sie geht ans Buffet zurück und dann geht sie in die Küche)*
- Max:** Zum Glück isch hie nüt los! Mit Publikum wär mir mini Aleggi ziemlech piinlech.
- Ilse:** *(schmiegt sich nahe an ihn heran)* Bi dim Körper muess dir doch nüt piinlech si.
- Max:** Ilse. Schatz. Du bisch ja e ganze scharfe Fäger. *(Er küsst ihr die Hand)*
- (Während des Gespräches zwischen Tobias und Anja turteln Ilse und Max weiter.)*
- Tobias:** *(hält einen nassen Lappen an sein Kinn und kommt aus der Küche)*
- Anja:** *(kommt hinter ihm her)* Ig cha dir gar nit säge wie piinlech mir das isch.

- Tobias:** Du chasch doch nüt derfür. Dr Sascha isch scho immer e Dubel gsi.
- Anja:** Schiinbar hei das alli gwüsst, nume ig ha's nit gmerkt.
- Tobias:** Ig wott dir ja nit z nöch trätte Anja, aber dä Typ isch kei Schuss Pulver wärt.
- Anja:** Kei Angscht... wäge ihm vergiess ig kei einzigi Träne.
- Tobias:** Guet so.
- Anja:** Ig möcht di no umne Gfalle bitte, aber irgendwie getrau ig mi nit...
- Tobias:** Trau di nume.
- Anja:** Ig ha mit em Sascha Schluss gmacht und är wott, dass ig no hüt mini Sache us der Wohnig hole. Zum Glück han ig no keini Möbel poschtet. De müesse mir nume zwe Koffere packe.
- Tobias:** Ig hilfe dir gärn drbi. Wenn d Sandra zrüg chunnt, fahre mer grad ab.
- Anja:** Ig weiss gar nit wieni das wieder cha guet mache.
- Tobias:** Du schuldich mir gar nüt. Ig ha momentan eh nüt Bessers z tüe und cha chlei Abwächslig bruche. A dere manglet's mir hie ja würtlech nit.
- Anja:** Nei, sicher nit. Wotts ch öbbis trinke?
- Tobias:** Gib mir nume e Fläsche Cola... de chani mis Chinni chlei abchühle dermit.
- Anja:** *(geht ans Buffet und holt eine Flasche Cola und gibt sie Tobias.)*

(Tobias und Anja unterhalten sich und beobachten dabei amüsiert die Tischrunde. Thesi sollte nach Möglichkeit klein und zart sein, Susanne sollte groß, wenn möglich größer als Sandra sein und auch ziemlich stämmig)

Thesi und Susanne: *(kommen zur Eingangstür herein sie gehen auf Ilse zu)*

Thesi: Gsehsch! Ig ha Rächt gha. Sie sitzt scho hie im Trochne.

Susanne: Ilse, was fällt dir eigentlech i, üs bi däm Hundewätter eifach vor dr Tür lah z stah.

- Ilse:** Ig muess euch doch nit um Erlaubnis bitte, wenn ig Luscht ha chlei früecher ids Café z gah als süsch.
- Susanne:** Nei, das muesch nit! Aber du hättsch üs dr Umwäg chönne erspare wenn schnäll aglüte hättsch.
- Ilse:** Schnäll alüte? Euch?! Das geit doch gar nit. Hätt ig ds Thesi am Draht gha, de hätt sie mir vorgstöhnt wie schlächt dass sie gschlafe het und was ihre hüt Morge alles so weh tuet. Hätt ig dir aglüte, de hätti mir mit Sicherheit e Debatte über d Räntepolitik ighandelt. Und uf beidi Sache hani hüt Morge kei Bock gha.
- Susanne:** Ja was? Ig merke mer's wenn du mi ds nächscte mal am Morge am halbi Siebni wecksch wil du wieder einisch die ganzi Nacht keis Aug zuetah hesch wäge dire Papillitis.
- Ilse:** (*peinlich berührt*) Bis doch ruehig. Mir si schliesslech nid ellei.
- Susanne:** Das gsehni. Was bitteschön macht dä Maa eigentlech a üsem Tisch, Ilse?
- Max:** (*steht auf ist aber so ungeschickt das im die Tischdecke herunter rutscht und er in der Unterhose vor den Damen steht*)
- Thesi:** Und dä het Ungerdüre ja fasch gar nüt a!
- Ilse:** Jetzt sit ruehig und sitzet ab.
- Thesi:** Ig söll mit eme fasch blutte Maa a eim Tisch sitze?
- Ilse:** Tue jetz nit so Thesi. Tue nit so wie wenn du no nie hättsch e Maa i Unterhose gseh.
- Thesi:** Das isch aber scho sehr, sehr lang här.
- Susanne:** Du chasch di beruehige Thesi. A dr Anatomie vom Maa het sech sit denn nüt gänderet. Dä gseht genau so us wie di Ernst.
- Thesi:** Ne-nei... so knackig isch mi Ernst nie gsi.
- Max:** Mini Dame, bitte entschuldiget mi unpassend Ufzug. Aber ig cha euch das alles erkläre.
- Susanne:** De bini ja mal gspannt...
- Max:** Darf ig euch aber vorhär no zumene feine Schnäpsli iilade?

- Ilse:** Das isch aber nit nötig Max. Dini Sache chöme sicher jede Momänt.
- Susanne:** Lah ne doch Ilse. Sone chline Ufwärmer chöi mir guet bruche. Schliesslech hei mir üs bi dere Chälti d Bei i Buuch gschtande vor dim Huus.
- Max:** De sötte dini Fründinne das Schnäpsli scho ellei zur Vorbeugig gägene Vercheutig trinke, Ilse.
- Ilse:** *(eifersüchtig)* Wenn du meinsch Max.
- Thesi:** So, so... dir sit scho per du? Sit wenn kennsch du dä Herr de?
- Ilse:** Mir si gueti alti Fründe, gäll Max? *(Sie tätschelt ihm den Arm)*
- Max:** *(lacht verkniffen)* Ja d Ilse und ig kenne üs scho e Ewigkeit. Anja bringet üs doch bitte e Fläsche Appezäller und Gläser.
- Anja:** *(stellt vier Likörgläser auf ein Tablett und bringt es mit einer Flasche Appenzeller an den Tisch und gießt die Gläser voll.)*

(Währendessen geht das Gespräch weiter. Wichtig: während der nachfolgenden Szenen sollten die Damen auch von dem Schnaps trinken. Aber es muss noch etwa ein Drittel in der Flasche verbleiben, den Susanne und Thesi dann alleine noch austrinken. Sie sollten einen leicht angetrunkenen Eindruck machen, wenn sie das Café verlassen.)

- Max:** Auso de... Präschтли mini Dame.
(Alle Vier prosten Max zu.)
- Susanne:** Di Kavalier het hüt wahrschiinlech d Spändierhose a.
- Thesi:** *(lacht sich schlapp)* Dä Witz isch guet.
- Ilse:** Jetz tüet nit komisch. Dr Max het hüt scho gnue mitgmacht.
- Susanne:** Ja was du nit seisch. De verzell. Üs würds scho brönnend intressiere wieso di Max hie imene öffentleche Lokal unge fasch ohni sitzt.
- Ilse:** Dini Aazüglicheite chasch du dir spare Susanne. Dr Max isch e aagsehne Geschäftsmaa. Das är i dere piinleche Laag isch, het d Sandra, d Serviertochter, z verantworte. Sie het ihm us Versehe es Chännli heisse Café i Schoss gläart.

Thesi: Jesses Gott.

Ilse: Ig ha zu ihre gseit sie söll schnäll schnäll Iis bsorge.

Susanne: Läck mir, das isch e Art Schocktherapie gsi.

Max: Das cha mä so säge. Die Erfahrig wünsch ig nit mal mim schlimmschte Konkurränt.

Ilse: Richtig versaut het sie ihm dr Aazug ja ersch, wo sie ihm e Chübel Vanilleglace uf die Stell kippet het.

Thesi: *(prustet nun los)* Isch ja schad si mir z spät cho! Das hätt ig so gärn gseh! Schad für die feini Glace.

Ilse: Dir söttet euch schäme. Füre Max isch das würklech nit luschtig gsi.

Max: *(lacht mit)* Ah Ilse, isch scho guet. Schadefreud isch die schönschti Freud. Chömet, mir stosse gschider a. *(Er gießt allen Damen die Gläser noch mal voll)* Auso...uf dä wo dr Schade het. Wieni gseh bruch ig ja füre Spott ou nüm z sorge.

(Sie prostet sich zu.)

Sandra: *(kommt mit dem Anzug über dem Arm zur Eingangstür herein)* Da bini wieder. Dr Maa vor Reinigung het gseit, dass dr Aazug nümme ganz suber wird. Är het ne greiniget so guet's isch gange und tröchnet.

Max: Das isch aber würklech Päch. Dä Aazug isch sehr tüür gsi.

Sandra: Ig ha e Haftpflichtversicherig. Ig mälde dr Schade und de bechömet dir e Neue.

Max: Immerhin öbbis Positivs... *(steht auf und nimmt Sandra den Anzug ab)* Danke, de gahni mi schnäll gah alege.

Sandra: Ig möcht mi no einisch tuusig Mal für die Unanähmlichkeit entschuldige.

Max: *(Er geht zur Toilettentür)* Isch ja scho guet. *(Er geht ab)*

Anja: Sandra, ig ha no es Attentat uf di vor.

Sandra: Auso eigentlech isch mi Bedarf a Überraschige für hüt völlig deckt. Und ig hätt gärn einisch öbbis wölle ässe.

ETC ETC